



REVITALISIERUNG EINER ENZIANWIESE IM ORTSTEIL WIENERWEG



Laut Erzählungen gab es in den 60er Jahren im gesamten Wienerweg, einem Verbindungstal zwischen Krems- und Steyrtal, ausgedehnte Enzianwiesen. Es wird von 5-7ha flächendeckendem Bewuchs gesprochen, Marktfrauen aus Linz kamen mit dem Zug, um Sträuße davon zu pflücken. Das Ende dieses Naturschauspiels kam mit der dichteren Besiedlung und der intensiveren Nutzung der Wiesen Ende der 60er Jahre. Durch Ausbringungen von Mist und Jauche wurde der Ertrag aus den Magerwiesen gesteigert und damit die Artenvielfalt stark vermindert. Man war auf das Heu der höher gelegenen und steileren Hänge, die maschinell nicht genutzt werden konnten, nicht mehr angewiesen und ließ sie



verwalden oder forstete sie auf. Der Wienerweg etablierte sich aufgrund der wunderschönen Lage zu einer beliebten Lage für Wochenendhäuser und später auch Wohnsiedlungen, die zum Teil auf den Enzianwiesen errichtet wurden. Noch heute sind die fetteren Wiesen der Talsohlen erhalten, während an den steileren Randbereichen nur mehr Reste der großen Artenvielfalt erhalten blieben.

Von den vielen tausend Enzianen blieben nur mehr vereinzelte Exemplare an den Waldrändern übrig, von denen 20 Stück auf einer von Föhren verbuschten Wiese überleben konnten. Ein Anrainer, der die Entwicklung dieser Wiese verfolgte, war zusätzlich zum Wunsch der Obfrau des Umweltausschusses der Marktgemeinde Micheldorf Auslöser für die Gründung des Landschaftspflegevereins im Jahr 2003. Dessen erste Aufgabe war es, die Enzianwiese von Bäumen und den in den letzten 20 Jahren angehäuften Grasfilz zu befreien und die Rückkehr der Enziane in den Wienerweg zu ermöglichen.

Heute ist der Bestand der Enziane auf der vom Verein gepachteten Wiese von den damals 20 Exemplaren auf über 400 Stück angewachsen. Im vergangenen Jahr ergab sich die einmalige Möglichkeit, das unmittelbar angrenzende Grundstück mit ähnlichen ökologischen Voraussetzungen anzupachten und zu sanieren. Insgesamt pflegt der Verein in diesem Bereich 1,4ha, von denen 4000m² für die Ansiedelung von Enzianen geeignet sind. Der Rest, eine Streuobstwiese und eine gedüngte

Wirtschaftswiese werden notgedrungen mitgepflegt, wobei aus der Beobachtung des schon länger gepflegten Fettwiesenteils der früheren Wiese hervorgeht, dass auch hier eine wertvolle Artenvielfalt entstehen kann. Ziel dieser Erweiterung ist es, in diesem Ortsteil wenigstens eine kleine Enzianwiese zu etablieren und für die nächste Generation zu erhalten.

Für den gesamten Bereich wurde Pflegeausgleichswiesenstatus beantragt und mit 2003/2009 auch umgesetzt. Daraus folgt, dass die Wiesen nur einmal im Jahr gemäht werden, das Mähgut abtransportiert wird und selbstverständlich keine Düngung der Fläche erfolgt. Die laufende Arbeit der Vereins besteht nun darin, diese Arbeiten durchzuführen und weiters die einzelnen Enziangruppen zu kennzeichnen, zu zählen und zum Reifezeitpunkt der Samen einen Teil davon zu ernten und auf entsprechende Flächen des neuen Areals zur weiteren Vermehrung auszusäen. Diese Tätigkeiten werden auf Wunsch der Marktgemeinde in den kommenden vier Jahren (2010, 2011, 2012, 2013) durch den Landschaftspflegeverein ausgeführt und dokumentiert werden.

Weiter Bilder und Informationen siehe Ferst/Mackwiese und in der pdf-Datei: W. Bejvl (2010): „Landschaftspflegeverein „Bergmandl“ im oberen Kremstal“

